

Überwältigender Erfolg für Expo Bulle

Als letzte nationale **Milchviehausstellung** bildete die 38. Expo Bulle mit dem Festakt zum 110-jährigen Bestehen des Schweizerischen Holsteinzuchtverbandes den wirklichen Höhepunkt.

JOSEF JUNGO

Noch nie erlebte die nationale Milchviehausstellung einen solch grossen Besucheraufmarsch. Ebenfalls noch nie wurden an der Expo so viele Kühe mit einer derart aussergewöhnlichen Qualität ausgestellt, erklärte Geschäftsführer Jean-Charles Philipona.

Lob auch aus Kanada

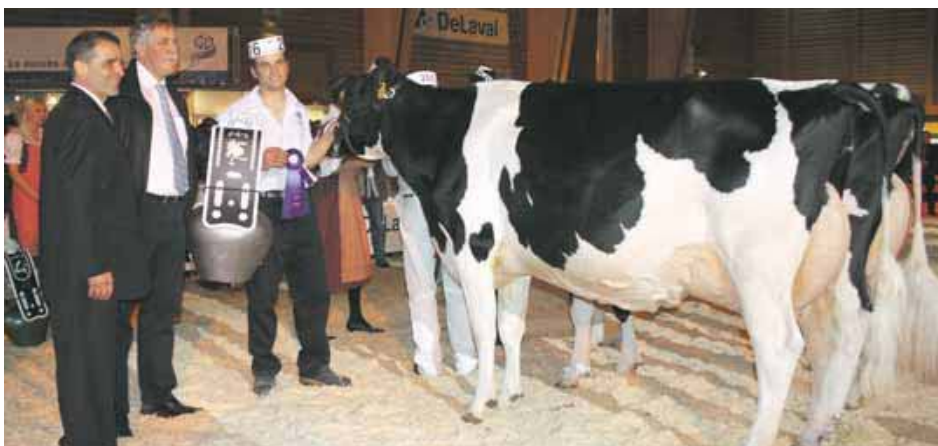
In dieses Lob stimmte auch der kanadische Richter Thierry Jaton ein. Er beglückwünschte die Züchter für diesen hohen züchterischen Stand. Schon als Zehnjähriger habe er mit Bewunderung grosse Ausstellungen besucht, z.B. in Toronto, und davon geträumt, Richter zu werden. Mit der Einladung nach Bulle sei dieser Wunsch in Erfüllung gegangen. Im

Ring assistierte ihm seine Gattin Véronique.

Mit Landeshymne und «Ranz des Vaches»

Für die Kür der Siegerkühe (Championne und Schöneuter) brachten die Organisatoren mit Landeshymne und «Ranz des Vaches» eine etwas pathetische Stimmung in die Riesenarena, ehe die sechs Kühe, die aus den 20 Kategorien ausgewählt wurden, im Scheinwerferlicht in den Ring zogen. Die prächtige Kuh «Castel James Jolie» der Züchter Michel Castella und Larry Zubke, Sommerter, gewann gestern die Holstein-Schau und den Schöneuter-Titel. Am Vortrag wurde bei der Red-Holstein-Rasse die Kuh «Bopi Septembre Lavande», Eigentum der Betriebsgemeinschaft Oberson und Pasquier, Maules, zur Championne erkoren. Den Schöneutertitel gewann Jordan Irène der Gebrüder Schrago, Mides.

Mit dem Rahmenprogramm und dem Spektakel der Wahl der Siegtiere ziehen die Organisatoren auch viele Besucher aus nichtbäuerlichen Kreisen an. Nach der Wahl strömten die Besucher auf die Züchter der Siegtiere zu. Bei einem offerierten Apéro können sich die Züchter jeweils beglückwünschen und schon auf den nächsten Erfolg anstossen.



Eine grosse Treichel für Kuh Jolie: Der Züchter Michel Castella durfte die Glückwünsche des Richters Thierry Jaton (l.) und von Hansjörg Walther entgegennehmen.

Bild Josef Jungo

Zuchtverband: Alte Rasse ist verschwunden

In einem Festakt wurde an die Gründung des Schweizerischen Holstein-Zuchtverbandes erinnert. Wie Präsident Dominique Savary ausführte, wurde 1890 die erste Zuchtgenossenschaft gegründet. Bis in die 50er- und 60er-Jahre wurde die Freiburger Rasse gezüchtet. Da in der

kleinen Population Inzuchtprobleme auftraten, begannen Einkreuzungen. Erst aber die Einkreuzungen von Holstein-Blut aus Nordamerika brachten Erfolg. Dadurch wurde der alte Schlag der Freiburger Rasse verdrängt (Anm. Red: Inzwischen ist Pro Spezie Rara in Patagonien in Chile

auf der Suche nach der alten Freiburger Rasse).

Der Präsident des Schweizerischen Bauernverbandes, Hansjörg Walther, lobte die Holstein-Züchter für die erreichten Fortschritte. Mit der Aufhebung der staatlichen Milchkontingentierung stünden den Milchviehaltern

grosse Herausforderungen bevor, führte er aus. Die Frage, ob es den Verband nach dem 2. April noch geben werde, wollte Savary nicht beantworten. An diesem Tag entscheiden nämlich beide nationalen Zuchtverbände gleichzeitig über einen Zusammenschluss.

ju

Inserat

Danke für all die Emotionen!

